

# Zahnärztetag in der Hansestadt Hamburg – flexibel und ressourcenschonend

**15. Hamburger Zahnärztetag:** Zum ersten Mal rein digital mit acht Seminaren, 500 Liveschaltungen und virtuellen Messeständen

In Zeiten von Corona ist alles anders. So musste sich der Veranstalter des Hamburger Zahnärztetags, die Hamburger Zahnärztekammer unter Kammerpräsident Konstantin von Laffert, mit dem Fortbildungsausschuss unter Leitung von PD Dr. Oliver Ahlers und den Mitarbeiterinnen der Abteilung Fortbildung Bettina Gries und Simone Wegemann eine Alternative zur sonst üblichen Präsenzveranstaltung einfallen lassen. „Als wir im September 2020 mit der Planung begannen, war Dr. Ahlers und uns schon klar, dass wir eine neue digitale Lösung finden mussten. Übliche Zoom-Meetings erfüllten weder die Dimension des Hamburger Zahnärztetags noch unsere speziellen Wünsche an die zwei Fortbildungstage“, sagt Gries. Sie spielt damit auf den (Prüf-)Aufwand und die Koordination an, die per Zoom für die insgesamt 500 angemeldeten Teilnehmer enorm gewesen wäre. Zudem wünschte man sich eine begleitende Industrieausstellung. „Alle Beteiligten



Dr. Oliver Ahlers leitete den 15. Hamburger Zahnärztetag, führte durch die Vorträge, stellte die Referenten vor und moderierte die Diskussionen. Foto: Dr. Ahlers

sollten ohne schwierige technische Hintergrundaufgaben miteinander kommunizieren können. Also machten wir uns auf die Suche“, ergänzt Wegemann.

## Plattform erfüllt auch die Herausforderungen einer großen virtuellen Messe

Die Lemgoer Werbeagentur Amm habe zügig auf die sprunghafte Nutzung von Videoconferencing-Lösungen reagiert und biete Lösungen im geschützten Raum unter dem Namen „allmymedia“ an. Die Anfrage der Zahnärztekammer Hamburg ließ das Team sofort aktiv werden. „Der 15. Hamburger Zahnärztetag am 22. und 23. Januar 2021 war Premiere von ‚allmymedia‘ und hat uns gezeigt, dass unsere Plattform auch die Herausforderungen einer so großen zu koordinierenden Steuerung erfüllt: die Besucherverwaltung, die Organisation der Agenda / der Referenten sowie die virtuelle Messe“, sagt Geschäftsführer Axel



Ein virtueller Zahnärztetag sollte sich so ähnlich anfühlen wie eine Präsenzveranstaltung. Deshalb wurde die Konferenzplattform so angepasst, dass das virtuelle Foyer wie eine Loftetage an der Elbe aussah. Foto: Hamburger Zahnärztetag, amm-lemgo.de

Meier. „Die Teilnehmer erhielten einfach nur den Zugangslink und befanden sich schon inmitten eines virtuellen Zahnärztetags mit Präsentationen und direktem Kontakt zueinander. Chats und Feedbacks gestalteten sich einfach, da keine weitere Authentifizierung notwendig war.“ Das Informationsmaterial der Referenten und der Industrieaussteller sei den Teilnehmern zur rechten Zeit am rechten Ort bereitgestellt worden, ohne dass die Kongressplattform dabei habe verlassen werden müssen. Und das sei rege genutzt worden: Die zwölf Industriepartner freuten sich über insgesamt 1.800 Zugriffe auf ihr Infomaterial.

Amm habe es mit „allmymedia“ geschafft, erprobte Lösungen wie den Streamingdienst Zoom mit einer völlig neu entwickelten Kongressplattform in Verbindung zu bringen. Zoom fungiere hier als zuverlässiges Werkzeug im Hintergrund und nicht als Basis der Veranstaltung.

## Ein Feeling wie bei einer Präsenzveranstaltung

Ahlers leitete den Zahnärztetag, führte durch die Vorträge, stellte die Referenten vor und moderierte die Diskussionen. „Meine Kollegen im Fortbildungsausschuss und ich hatten die Vorstellung, dass ein virtueller Zahnärztetag sich so ähnlich anfühlen müsste wie eine Präsenzveranstaltung. Wir hörten im Vorfeld, dass dies bestimmt nicht ginge und das Miteinander fehlte. Um das zu verhindern, hat Amm ‚allmymedia‘ es so für uns angepasst, dass das virtuelle Foyer nach dem Eintritt wie eine Loftetage an der Elbe aussah. Das hat schon beim ersten Mal erstaunlich gut funktioniert“, erläutert Ahlers. „Die Plattform sorgte dabei im Hintergrund dafür, dass die Teilnehmer eingecheckt waren, sodass ich mich auf das Wesentliche konzentrieren konnte: die Referenten vorzustellen und die Diskussionen zu leiten. Und die hatten es in sich:

Wir haben im Verlauf des Zahnärztetags 68 Fragen beantwortet – die Mehrzahl in offener Diskussion mit den Referenten“, so Ahlers weiter. „Einen Teil habe ich zudem mit dem Frage-und-Antwort-Tool nebenbei direkt beantworten können. So viele Fragen solcher Qualität hat es auf einem Hamburger Zahnärztetag noch nie gegeben. Das beweist, dass die Aufmerksamkeit der Teilnehmer sehr hoch war und dass die virtuelle Plattform sogar Vorteile bietet. Die Sorge, dass kein Wir-Gefühl aufkommt, war dadurch abgemildert.“

## Aus der Not etwa Neues geschaffen

Zudem berichtet Ahlers, im Nachgang seien auf dem gleichen Weg sehr viele positive Rückmeldungen eingetroffen, etwa wie diese:

„Ich brauchte keinen Babysitter, konnte im Hintergrund auf meine Kinder aufpassen, dennoch beim Zahnärztetag dabei sein, top Vorträge hören und dabei hat unser Hund noch meine Füße gewärmt.“

„Ich brauchte keinen Babysitter, konnte im Hintergrund auf meine Kinder aufpassen, dennoch beim Zahnärztetag dabei sein, top Vorträge hören und dabei hat unser Hund noch meine Füße gewärmt.“ Ahlers: „Offenbar haben wir hier aus der Not etwas neu geschaffen, was Bedürfnisse erfüllt, für die es bisher kein Angebot gab.“ Auch Kammerpräsident Konstantin von Laffert findet lobende Worte: „Amm hat uns ein schönes Portal geschaffen und in unserem Sinne

weiterentwickelt. Der gesamte digitale Zahnärztetag ist, wie wir aus den Reaktionen erkennen konnten, bei den Teilnehmern hervorragend angekommen.“

## Zahnärztetag in Zukunft im Hybridformat

Doch selbst wenn Kongresse irgendwann wieder in Präsenz stattfinden können, werden sich hybride Veranstaltungsformen – also vor Ort und parallel digital – durchsetzen. Ahlers: „Der Hamburger Zahnärztetag ist so erfolgreich, dass in den vergangenen Jahren zahlreiche Interessenten aus Platzgründen nicht vor Ort teilnehmen konnten. Mit den Erfahrungen aus



Eine Auswahl an Feedbacks der durchweg begeisterten Teilnehmer des 15. Hamburger Zahnärztetags